

## Historie



1935 Mannschaft



Fahrzeugübergabe 1958



3-D-Ortslageplan von Alfred Hellbrinck



Fahrzeugübergabe 1979

## Feuerwehrhaus



Feuerwehrhaus 2012



Der alte 3-D-Ortsplan im Unterrichtsplan

**Reinsen, Lk. Schaumburg. Die Geschichte der Feuerwehr Reinsen beginnt nicht mit der offiziellen Gründung der Freiwilligen Feuerwehr im Jahre 1932.**

Wie Unterlagen aus dem Jahre 1869 belegen, teilte der Bürgermeister von Reinsen dem Landratsamt in Rinteln mit, dass die Bürger die Brandbekämpfung als Bürgerpflicht ansehen. Um diese Aussage zu belegen, fügte er eine Aufstellung mit Gerätschaften bei, die zur Brandbekämpfung dienen und eingesetzt werden. So waren Feuerleitern, Feuerharken und Feuereimer in dieser Liste enthalten. Zwar gab es noch keine Feuerspritze, dennoch galt das Dorf Reinsen als gut ausgestattet. Ferner war eine Mannschaftsaufstellung der Bürger vorhanden, die die Einsatzfähigkeit dokumentierte. Die Mannschaft bestand aus drei Feuerläufern, zwei Feuerreitern, drei Männern für den Gerätetransport und zwei Mannschaften aus dem Bauhandwerk, die als Löschmannschaft zur Verfügung standen. Aber auch zwei Mannschaften für die Stricke und Säcke waren eingeteilt. Das Alarmierungssystem war ebenfalls schon organisiert, es gab einen Hornisten, diese Funktion wurde dem Nachtwächter übertragen.

Diese Aufzeichnungen von Bürgermeister Battermann waren für lange Zeit, fast sieben Jahrzehnte, die einzigen Dokumente über das Feuerlöschwesen in der Dorfchronik.

Als erstes Dokument der 1930er-Jahre gilt die Ernennung von Heinrich Haverland aus Heidbrink. Diese Ernennung erfolgte gemäß einem Erlass aus dem Jahre 1932. Zwölf Handwerker fanden sich, um aktiv in der Feuerwehr mitzuarbeiten.

Haverland nahm das Amt des Feuerwehrführers bis Kriegsbeginn wahr. Die Aufgabe der Feuerwehrführung wurde während der Kriegszeit von vier Führungskräften ausgefüllt. Nach dem Krieg wurde Karl Haverland mit dem Aufbau einer Feuerwehr beauftragt. Er fand Bewohner in Reinsen, die ihn als Feuerwehrführer unterstützten und gemeinsam für den Brandschutz sorgten.

Die Geräte, die man über die Kriegsjahre gerettet hatte oder auch anschaf-

## Rittergut Remeringhausen

Das Rittergut Remeringhausen befindet sich heute in der 19. Generation im Familienbesitz. Zum Ende des 16. Jahrhunderts vererbte der Ritter Büschen das Rittergut an seinen Schwiegersohn Münnichshusen. Das ehemalige Gutshaus, gebaut von 1596 bis 1599 und das Haupthaus oder Schloss, gebaut um 1701, ist ein Juwel im Landkreis Schaumburg. Heute dient das Gut neben der Landwirtschaft für Veranstaltungen als Location.



# FEUERWEHR REINSEN

fen konnte, brachte man in einem Schuppen neben dem Armenhaus unter. Doch auch dort war es nur eine Unterbringung auf Zeit. So zog das Gerät in einen Nebenraum der Schule und von dort in die alte Waschkaue des Schachtgeländes um.

Bereits im Jahre 1958 beschaffte man einen VW T1 als Gerätewagen (TSF). Der Umbau erfolgte in Eigenleistung unter Heinz Struckmann. Zu diesem Zeitpunkt setzte sich die Feuerwehr aus Bürgern aus Reinsen und Heidbrink zusammen. Auch zur Schulung der Feuerwehrleute setzte



Aktive Mitglieder

man auf Eigenarbeit. Der Stellmacher Alfred Hellbrink gestaltete mit seinen Kameraden einen Lageplan des Ortes mit Straßen und Häusern aus Holz. Der örtliche Malermeister gab den Modellen und dem Plan mit Farbe den optischen Glanz.

Im Jahre 1969 wurde der VW durch einen gebrauchten Ford Transit ersetzt. Auch dieses Fahrzeug wurde in Eigenarbeit zum Gerätewagen ausgebaut.

Im Jahre 1973 kam die selbstständige Gemeinde Reinsen zur Stadt Stadthagen.

Die Unterbringung der Feuerwehr verbesserte sich ganz wesentlich im Jahre 1974. Im Keller des neuen Gemeindehauses erhielt die Feuerwehr ihre Räumlichkeiten. Zwei Garagen mit einem großen Tor boten viel Platz für die Gerätschaften und zusätzlich standen im Gemeindehaus Räumlichkeiten für den Unterricht und natürlich auch für die Kameradschaftspflege zur Verfügung.

Mit diesen neuen Rahmenbedingungen war es nun möglich, eine Jugendfeuerwehr ins Leben zu rufen.

## Übungsdienst



Ein großer Tag war im Jahre 1979 für die Feuerwehr gekommen. Die Gemeinde übergab der Feuerwehr ein TSF auf Mercedes-Benz 308. Steckleiterhalter auf dem Dach, Arbeitsleuchten und Lautsprecher zeigten auch äußerlich: Hier kommt ein TSF. Das neue TSF hatte aber auch Platz für eine Staffel und war damit ein Sprung in der technischen Ausstattung.

Um nun die vielen Transportaufgaben wie z. B. für die Jugendfeuerwehr durchzuführen und um eine Gruppe zum Einsatzort zu bringen, erhielt die Ortsfeuerwehr einen VW T4 als MTF.

Der Zug der Zeit lief weiter. Die Feuerwehren öffneten sich den Kindern. Der Landkreis Schaumburg war Vorreiter bei der Gründung von Kinderfeuerwehren. Auch die Ortsfeuerwehr Reinsen war mit dabei. Im Jahre 2008 gründeten die Reinsener ihre Kinderfeuerwehr. Der schlagkräftige Name „Feuerlöwen“ machte der neuen Kinderfeuerwehr alle Ehre.

Im selben Jahr wurde dann das TSF abgelöst. In einer feierlichen Übergabe konnte die Feuerwehr Reinsen ein TSF-W auf MAN übernehmen. Das Fahrzeug verfügt über 750 l Wasser und Platz für eine Staffel. Mit diesem Fahrzeug wurde die Einsatzfähigkeit nochmals wesentlich gesteigert.

Im Jahre 2011 übernahm mit Nils Langhorst der 12. Ortsbrandmeister seit Bestehen der Feuerwehr Reinsen sein Amt. Heute hat die Ortsfeuerwehr 34 aktive Feuerwehrleute, davon zwei Frauen, unter den insgesamt 170 Mitgliedern. Die Jugendfeuerwehr hat elf und die Kinderfeuerwehr zehn Mitglieder. Eine stolze Bilanz für eine sichere Zukunft der Feuerwehr im Schaumburger Land.

## Kinder- und



## Jugendfeuerwehr



## Fahrzeugpark



MTF VW T4 und TSF-W MAN / Empl